

Newsletter aus dem BGBM Berlin Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin Ausgabe Februar – 2/2017

UNSERE THEMEN:



Kamelienblüte auf dem Höhepunkt, Zaubernussblüte beginnt zaghaf und Witts Schlangenkaktus in Blüte eine Rarität



Palmensinfonie – Klassikspaziergang durch die Gewächshäuser: 4., 11., 18. + 25. Februar 2017



Fachsymposium: Schutz bedrohter Pflanzenarten in Mitteleuropa – Genetische Grundlagen und Naturschutzpraxis



Neues EU-Projekt BigPicnic fokussiert Nahrungssicherheit



Letzte Gelegenheit: Karibik-Sonderausstellung, Medienberichte, Ausstellungstipp, Pilzberatung und Führungen im Februar



Vorschau März: Neue Ausstellung Herbarium – Objekte von Anne Carnein, ab 9. März bis 14. Mai 2017



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

WINTER-FRÜHLINGS-BLÜTEN

Kamelienblüte auf dem Höhepunkt



Camellia japonica Drama Girl



Hamamelis mollis

Hauptblüte wird bis mindestens Ende März andauern

Das Gewächshaus der Kamelien und Azaleen gleicht derzeit einem üppig blühenden Wald. Im wintergrauen Berlin ist hier der ostasiatische Frühling erlebbar. Die Kamelien stammen ursprünglich aus Ostasien und gehören zu den Teegewächsen. Acht Wildkamelienarten und 54 zumeist historische Sorten werden im Kamelienhaus gezeigt. Neben den ausgepflanzten Kamelien werden fortwährend gekübelte Exemplare ausgewechselt, um die jeweils schönsten Pflanzen im Schauhaus zu präsentieren.

Wem dieser Zauber noch nicht reicht, der darf das Mittelmeerhaus nicht verpassen und wird mit Frühlingsgefühlen belohnt. Auch draußen im Freiland öffnen sich zaghaft die Blüten der Zaubernuss (*Hamamelis mollis*). Die ersten Winterlinge (*Eranthis hyemalis*) sind da und die Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) schieben sich im Rot-Buchenwald in die Höhe. Wirklich zu schön, um den winterlichen Tag zuhause zu verbringen.

Weitere Entdeckungen auf dem [Winterpfad](#)

KAKTUS

Rarität in Blüte: Witts Schlangenkaktus



Strophocactus wittii



Nur eine Nacht ist die schöne Blüte geöffnet

Große Freude bereitete unserem Kustos Dr. Nils Köster der Blick in das erste Paludarium links des Haupteingangs zu den Schau-gewächshäusern: Der Kaktus *Strophocactus wittii* in voller Blüte. Eine echte Rarität. Da sich die Blüten wie bei der berühmten Königin der Nacht jeweils nur eine Nacht lang öffnen und schon morgens wieder geschlossen sind, steigerte sich das Glück umso mehr, diesen Moment wenigstens fotografisch festhalten zu können.

Dieser Kaktus ist wirklich besonders, denn er wächst in seiner Heimat am Rio Negro für kurze Zeit im Wasser. Als Epiphyt findet man ihn auf Bäumen viele Meter über dem Erdboden. Während des Hochwassers lässt sich die Pflanze jedoch vom Kanu aus bequem auf Augenhöhe beobachten, manchmal sogar untergetaucht. Dann reifen auch die schwimmfähigen Samen, werden von den Fluten an andere Bäume geschwemmt und keimen dort. Eine äußerst effektive Ausbreitung und einzigartig unter den Kakteen! Die abgeflachten Sprosse von *Strophocactus wittii* liegen dem Baumstamm eng an und werden selbst bei Überflutung nicht von der Strömung fortgerissen. Der ungewöhnliche Kaktus blüht am Rio Negro während des Hochwassers im Mai. Seine Samen benötigen zum Reifen ein Jahr – genau bis zum nächsten Hochwasser. Die strahlendweißen, intensiv duftenden Blüten werden von Schwärmen bestäubt.

Die Pflanze wurde 1899 in den Igapó-Wäldern des Rio Negro bei Manaus durch den deutschen Geschäftsmann und Hobbypflanzen-sammler Nikolaus Heinrich Witt entdeckt. Er schickte eine Pflanze an Karl Moritz Schumann, Kustos im Berliner Botanischen Garten, der sie taxonomisch zunächst nicht einordnen konnte. Erst als Schumann im Herbst 1900 weitere Exemplare von Witt erhielt



Witts Schlangenkaktus (gesammelt von Witt im Jahre 1900) in der Alkoholsammlung

und an ihnen Früchte entdeckte, konnte er sie der Gattung *Cereus* zuordnen und die Erstbeschreibung als *Cereus wittii* veröffentlichen. Diese Pflanzen haben nicht bis heute überlebt, doch immerhin liegt ein Typusbeleg noch in Alkohol in der Herbarsammlung und überstand Weltkriege.

Das heute im Berliner Garten prächtig wachsende und sogar blühende Exemplar wurde von der pflanzen- und gartenbegeisterten ehemaligen Bundeskanzlersgattin Hannelore „Loki“ Schmidt gesammelt, die dazu extra an den Rio Negro reiste.

PALMENSINFONIE

Diesen Samstag beginnen die Palmensinfonien



Klassikspaziergang durch die Gewächshäuser

Diesen Samstag beginnen die Palmensinfonien. Sie bieten ein außergewöhnliches Klassikformat mitten im Grünen. Das Große Tropenhaus und vier weitere Gewächshäuser verwandeln sich in einen einzigartigen Konzertsaal. An den kommenden vier Samstagen treten rund 40 Musikerinnen und Musiker bei den Konzerten der Palmensinfonie auf. Die jeweiligen Konzertgruppen des Abends spielen in fünf Gewächshäusern und lassen sich während eines musikalischen Rundgangs von 18 bis 20 Uhr entdecken und genießen. Die Auftritte erfolgen gleichzeitig in zwei Durchläufen.

Das Programm und die Besetzungen der Palmensinfonie wechseln wöchentlich. Im Großen Tropenhaus erklingen Chor- oder Blechblas-Ensembles sowie Marimba- und Vibraphon, im Kakteenhaus spielen unter anderem Streicher und Gitarristen und im Farnhaus die Percussionisten. Im Tropischen Nutzpflanzenhaus kommen neben Blockflöte, Akkordeon und Violine auch die seltenen Streichinstrumente Gambe und Barockcello zu Gehör, im Mittelmeerhaus die zarten Klänge von Harfe und Theorbe.

Die Palmensinfonie verbindet klassischen Musikgenuss mit der ganz besonderen Atmosphäre der unterschiedlichen Gewächshäuser und ihrer Pflanzenwelt.

Wöchentlich wechselndes Programm und Besetzungen.

4., 11., 18. + 25. Februar 2017

Samstag, 18-20 Uhr

Einlass 17-18.30 Uhr

Karten 15 €, erm. 10 €.

Wir empfehlen den Vorverkauf, pro Abend gibt es ein begrenztes Kontingent.

Programm, Vorverkauf und weitere Informationen [hier](#)

Letzte Gelegenheit: Grüne Schatzinseln. Botanische Entdeckungen in der Karibik



Harpalyce macrocarpa auf Cuba

Nur noch wenige Wochen präsentiert die Sonderausstellung die „grüne Seite“ der Karibik, wie man sie sonst nicht zu sehen bekommt

Weißer Strände, Cocktails unter Palmen und heiße Rhythmen – das sind die ersten Assoziationen zum Thema Karibik. Doch diese Urlaubs-Fantasien sind oft geprägt von Klischees, gerade wenn es um die Pflanzenwelt geht. Es gibt in der Karibik wesentlich mehr zu entdecken als Palmenhaine und gepflegte Hotelgärten. Die Ausstellung stellt insbesondere die grüne Vielfalt der Inseln Kuba und Hispaniola vor. Sie beherbergen Tiere und Pflanzen, die nur dort zu finden sind. In der Museumsausstellung lädt ein begehbares Modell zur Erkundung der Landschaften von Kuba ein. Wasser und Wind, eine komplexe Geologie und vielfältige menschliche und kulturelle Einflüsse prägen bis heute diese Insel. Die beeindruckende Vielfalt der Lebensräume und Arten wird dagegen an Stationen in den Gewächshäusern lebendig. Von bleibendem Wert ist der reich bebilderte Katalog- und Essayband mit allen deutsch- und englischsprachigen Ausstellungstexten, erhältlich an den Kassen oder postalisch per Rechnung. Zum Ausstellungsende gibt es noch mal eine Führung mit der Ausstellungskuratorin (Termin siehe unten bei Führung) und einen Film über Haiti.

Nur noch bis 26. Februar 2017

Täglich 10-18 Uhr (Museum) bzw. 9-Gartenschluss (Garten)
Normaler Museumseintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 € (bei Garteneintritt 6,00 €, ermäßigt 3,00 € ist Museumseintritt inkl.)

FILM

EXTINCTION IN PROGRESS – eine Dokumentation über Haiti



Filmemacher Jürgen Hoppe wirft in diesem Dokumentarfilm von 2014 einen schonungslosen Blick auf den Zustand der Natur in Haiti

Mit der Kamera hat er drei Jahre lang in dem von Naturkatastrophen schwer gezeichneten Inselstaat gedreht. Sein Film wurde von ECOWATCH auf dem Environmental Film Festival in Washington D.C. ausgezeichnet.

Filmvorführung in englischer Sprache, 56 min. Haiti/USA 2014.

19. Februar 2017, Sonntag, 15 Uhr

Wo: Botanisches Museum, Blütensaal

Für Besucher*innen des Gartens und Museums ist die Filmführung frei. Normaler Museumseintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 € (bei Garteneintritt 6,00 €, ermäßigt 3,00 € ist Museumseintritt inkl.)

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „[Grüne Schatzinseln – Botanische Entdeckungen in der Karibik](#)“

Fachsymposium: Schutz bedrohter Pflanzenarten in Mitteleuropa



Arnica montana ist in Mitteleuropa bedroht

Genetische Grundlagen und Naturschutzpraxis

Was kann die Genomforschung zum Artenschutz beitragen? Ziel unseres Symposiums ist, eine Brücke zwischen Labor und der Naturschutzarbeit draußen in der Landschaft zu schlagen. Dank moderner molekularer Methoden ist es heute möglich, die genomische Diversität von Populationen und deren Entwicklung so genau zu erfassen wie nie zuvor. Auf Basis genomischer Analysen können im Naturschutz Prioritäten gesetzt und Maßnahmen zielgerichtet geplant werden. Um wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Maßnahmen des Naturschutzes umzusetzen, bedarf es jedoch eines breiten Dialogs zwischen den Akteuren aus Wissenschaft und behördlichem Naturschutz sowie zwischen den Institutionen des Bundes und der Länder. Das Fachsymposium soll diesen Transfer in die Wege leiten.

Themen und Ziele:

- Aktuelle Ergebnisse naturschutzgenetischer Forschung an mitteleuropäischen Pflanzenarten (z.B. Effekte von Habitatverlust und Fragmentierung in stark genutzten Landschaften auf die genetische Struktur von Populationen seltener und mittelhäufiger Arten)
- Fragen aus Artenschutzsicht an die Wissenschaft
- Umsetzung und Möglichkeiten eines genomischen Monitorings
- Unterstützung und Evaluierung von ex-situ-Maßnahmen wie Wiederausbringungen und Populationsstützungen
- Rechtlich-politischer Rahmen von Forschung für den Artenschutz
- Projektideen für die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen

23.-25. Februar 2017, Donnerstag-Samstag
Fachsymposium im Botanischen Museum

Zum [Programm und Anmeldung](#)

GARTENZEIT

Sendetipp: rbb gartenzeit sendet aus dem Botanischen Garten



Die Moderatorin Ulrike Finck begleitete Gärtnermeisterin Henrike Wilke durch die Gewächshäuser

Sie ließ sich die Biologische Schädlingsbekämpfung und richtige Pflege von überwinternden Kübelpflanzen zeigen. Natürlich staunte sie über die Kamelienpracht, besuchte das Große Tropenhaus und genoss den Frühling im Mittelmeerhaus. Die Ausstrahlung der Sendung ist zu sehen im:

rbb Fernsehen, 5. Februar 2017, 18 Uhr.

Sendung (nach Ausstrahlung im Archiv) [ansehen](#)

Blüten auf Zeitreise. Von Humboldt' s Herbarien zu modernen Samenbanken



Feature im Deutschlandradio Kultur

GANZE 30 Minuten lang widmet sich die Sendung „Zeitfragen. Forschung und Gesellschaft.“ im Deutschlandradio Kultur der Wissenschaft im Botanischen Garten und Museum. Das Feature von Volkart Wildermuth „Blüten auf Zeitreise. Von Humboldt' s Herbarien zu modernen Samenbanken“ präsentiert den im Berliner Garten und Museum ruhenden Schatz der Biologie: Herbarien, die Alexander von Humboldt auf seiner Südamerika-Expedition angelegt hat, getrocknete Pflanzen aus Pharaonengräbern, Früchte und Samen aus der ganzen Welt. An den Sammlungen lässt sich die Kolonialgeschichte ebenso nachverfolgen, wie die unterschiedlichen Blickwinkel der west- und ostdeutschen Botanik in der Zeit bis zum Mauerfall. Die kunstvoll konservierten Blätter und Blüten sind keine toten Museumsstücke. Sie dienen Forschern als Vergleich für die Veränderungen der Ökosysteme und sind damit hochaktuell. Mehrere Kolleginnen und Kollegen kommen zu Wort oder steuern Geräusche bei. Die Sendung lässt sich natürlich live hören, aber auch mittels Recorderfunktion mitschneiden direkt über die Webseite vom Deutschlandradio Kultur oder in der Mediathek aufrufen. Live hören am: **16. Februar 2017 um 19:30 Uhr im Deutschlandradio Kultur.**

Zur [Sendung](#)

SAATGUTBANK

Die Profis lassen sich die Dahlemer Saatgutbank erklären



Ganz klar: Dahlemer Saatgutbank soll gefährdete Pflanzenarten schützen

Wer sich auf seinem Balkon Kapuzinerkresse anpflanzen will, der kauft sich die Samen dazu einfach im Gartenhandel oder im Online-Shop. Bei der Pfingst-Nelke oder dem Sumpf-Enzian wird es da schon schwieriger. Denn diese heimischen Pflanzenarten gehören zu den gefährdeten Wildpflanzen. Um die Samen dafür zu bekommen, muss man in aufwendiger Arbeit Wiesen, Felder und Hänge absuchen und Naturschutzgesetze beachten. Die Profis im rbb Radio 1 ließen sich am 14.01.2017 von Dr. Elke Zippel die genaue Arbeit der Dahlemer Saatgutbank erklären.

Interview [nachhören](#)

Neues EU-Projekt BigPicnic fokussiert Nahrungssicherheit

BigPicnic



Bis April 2019 arbeiten 15 Botanische Gärten in Europa und Uganda daran öffentliches Bewusstsein für das wichtige Zukunftsthema zu wecken

Berlin ist dabei. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage, wie die wachsende Menschheit auch in Zukunft noch mit ausreichend Nahrung versorgt werden kann. BigPicnic zielt darauf ab, ein Bewusstsein für Fragen der künftigen Ernährung zu wecken und eine öffentliche Diskussion darüber anzuregen. Müssen wir beispielsweise unsere eigenen Konsumgewohnheiten hinterfragen oder bessere und nachhaltigere Formen landwirtschaftlicher Produktion finden? Im Rahmen des Projekts soll eine mobile Ausstellung entstehen. An ungewöhnlichen Orten der Stadt werden außerdem Science Cafés durchgeführt, in denen Wissenschaftler einem breiten Publikum ihre Forschungsergebnisse zu Fragen der Nahrungssicherheit vorstellen und diese der öffentlichen Diskussion stellen.

Das Besondere in diesem Projekt ist die Partizipation von Anfang an. Während des gesamten Projektverlaufs sind Vertreter der interessierten Öffentlichkeit und der Zielgruppen in den Entstehungsprozess der mobilen Ausstellung etc. eingebunden. Die Externen bringen neue Perspektiven, Ideen und spezifische auf ihren Erfahrungen beruhende Expertise in das Projekt ein. Sie bereichern die Diskussion um Aspekte von gesellschaftlicher Relevanz. Daher treffen sich die nächsten Monate eine etwa 15 Personen umfassende Gruppe aus Jugendlichen, Studierenden, Pädagogen, Künstler, Aktivisten für Nachhaltigkeit, Ruheständler und Mitglieder des Vereins der Freunde des Botanischen Gartens zweiwöchentlich im Botanischen Garten und sind bei BigPicnic aktiv dabei. Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit werden ab Juni 2017 auf der Internationalen Gartenausstellung in Marzahn im Rahmen des schulischen Begleitprogramms der IGA präsentiert.

Fragen beantwortet gerne die Projektkoordinatorin Dr. Antonia Humm per E-Mail unter a.humm@bgbm.org

Zum Projekt [BigPicnic](#)

GOOGLE

Der Botanische Garten in der Google-Suche



2016 unter den Top-10-Themen bei den Google-Suchanfragen zu Berlin

Die Wahl, das Verbot von Ferienwohnungen und das Konzert von Bruce Springsteen waren in diesem Jahr die drei Topthemen bei den Google-Suchanfragen zu Berlin - gefolgt von "Landesverwaltungsamt", "Obama" und "Halbmarathon", "**Botanischer Garten**", "Eisbären", "Rammstein" und "Bürgeramt Termin".

Das sind die Berlin-Themen, die im Netz besonders interessierten. Google stellte im Dezember 2016 seine Trendanalyse für das Jahr 2016 vor. Der Suchmaschinenkonzern wertet jährlich alle Anfragen aus. Dabei beobachtet Google, bei welchen Themen das Suchinteresse schnell steigt.

Bericht in Berliner Morgenpost [lesen](#)

Ausstellungstipp: Han Seok Hyun



Pumpkins in Berlin, A.D. 2016

Han Seok Hyun ist Stipendiat des Arts Council Korea. Sein aktuelles Ausstellungsprojekt Pumpkins in Berlin, A.D. 2016 wurde unterstützt von uns. Han Seok Hyun präsentiert verschiedene Arbeiten, die sich um Vorstellungen von ‚zeitgenössischer Natur‘ drehen. Die Ausstellung ist **noch bis zum 12.02.2017** Dienstag-Sonntag von 14-19 Uhr im Künstlerhaus Bethanien (Schauraum: Kottbusser Straße 10, 10999 Berlin) zu sehen. Der Eintritt ist frei.

zur [Ausstellung](#)

PILZBERATUNG IM FEBRUAR

Kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum



Pilzberatung und Spannendes aus der Pilzwelt

Wer nicht sicher ist, welchen Pilz er gefunden hat oder sein pilzkundliches Wissen auffrischen und erweitern möchte, sollte die kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum nutzen. Ein Besuch lohnt sich immer.

Die Pilzberatung ist im Februar für Sie da:
jeden Montag von 16:00 h – 17:00 h

Die genauen Sprechzeiten und Ausnahmen folgender Monate sollten Sie vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite prüfen.

Alle Beratungszeiten [ansehen](#)
Tipps zum Pilze sammeln [weiterlesen](#)

FÜHRUNGEN IM FEBRUAR

5.+8. Februar 2017

Sonntag, 10 Uhr
Mittwoch, 14 Uhr



Farne – sehen aber gar nicht so aus

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl. Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz
Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

5. Februar 2017 Sonntag, 14 Uhr



Kinderführung: A B C – Ananas Banane Cola – tropische Nutzpflanzen

für Kinder ab 5 Jahren im Botanischen Garten mit Dipl. Biologin Beate Senska

Dauer: ca. 60 min, 3 € + erm. Garteneintritt 3 €

begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 030 / 3444157 erbeten
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz

19.+22. Februar 2017

Sonntag, 10 Uhr
Mittwoch, 14 Uhr



Kamelien – Pracht in weiß, rosa oder rot

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl. Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin, Eingang Königin-Luise-Platz
Führung 6 € + erm. Garteneintritt 3 €

26. Februar 2017

Sonntag, 15 Uhr



Pflanzenschätze und karibische Schatzinseln

Die Karibik bietet mehr als Palmenstrände und tropischen Gartenanlagen. Erleben Sie die pflanzliche und landschaftliche Vielfalt der Insel auf einem Erkundungsgang durch die Ausstellung und lassen sie sich inspirieren von den zahlreichen Forscher*innen, die die Inselwelt seit Kolumbus erkundet haben.

Eine Kuratorenführung zum Ausstellungsende mit Kathrin Grotz, BGBM.

Treffpunkt: Eingang Botanisches Museum

Kosten: 3 € + erm. Museumseintritt 1,50 €

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung [„Botanische Schatzinseln – Botanische Entdeckungen in der Karibik“](#)

VORSCHAU MÄRZ 2017

9. März bis

14. Mai 2017

tägl. von 10-18 Uhr



Herbarium: Objekte von Anne Carnein

Galerieausstellung im Botanischen Museum

Pflanzen und Wurzeln sprießen dieses Frühjahr auch in der Galerie des Botanischen Museums. Die zarten Gebilde aus Draht, Kleidung, Stoffen und Garnen sehen verblüffend echt aus. Doch Anne Carnein geht es bei ihrem persönlichen „Herbarium“ nicht unbedingt um naturgetreue Nachbildungen. Das Wachsen und Vergehen von Pflanzen macht sie aus der eigenen getragenen Kleidung dinghaft. Ihre dreidimensionalen Pflanzenobjekte entpuppen sich bei näherer Betrachtung als eigenständige Wesen, die auch eine Metapher für Menschen darstellen können.

Anne Carnein lebt und arbeitet im Allgäu. Die gebürtige Rostockerin absolvierte ihr Studium an der Staatlichen Akademie der Künste in Karlsruhe und war bis 2013 Meisterschülerin von Stephan Balkenhol. Ihre Werke waren unter anderem in Ausstellungen in Hamburg, Basel, Mönchengladbach und Ravensburg zu sehen.

Normaler Museumseintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 € (bei Garteneintritt 6,00 €, ermäßigt 3,00 € ist Museumseintritt inkl.)

Was findet sonst noch im März statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Ihre Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter www.bgbm.org/de/newsletter/newsletter-abmeldung abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin | Freie Universität Berlin

Gesche Hohlstein (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin

Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bgbm.org | www.botanischer-garten-berlin.de